

uns Zeit und Anstrengung kostet. In ihnen legen wir die Werte anders als in den Zielräumen – hier suchen wir die Effizienz, die Funktionstüchtigkeit, die Geschwindigkeit. In unserer automobilen Gesellschaft bedeutet das Sattelschleppertaugliche Breiten und Kurvenradien, staufreie Schnellstrassen, überhaupt Autotauglichkeit. Es sind jene Räume, in denen kein Anspruch mehr besteht, ausserhalb der Gebäude für Qualität zu sorgen. Mittlerweile sind ganze Erwerbsräume (Industrie- und Gewerbegebiete) zu Zwischenräumen geworden. Die einstigen Dorfeingänge haben sich zu Ansammlungen von Gebäuden und Verkehrsflächen entwickelt. Einstige Verbindungsstrassen zwischen den Dörfern sind zu Autobahnzubringern geworden (Schlegel, 1997). Seit längerer Zeit schon ist sozusagen eine «Verzwischenraumung» unserer Landschaft im Gange.

Diese Entwicklung beschränkt sich nicht auf die neuen Bereiche ausserhalb der Dörfer, sondern erfasst zunehmend auch die öffentlichen und privaten Räume in den gewachsenen Siedlungen. Ob Strassenräume oder Industrie- und Gewerbegebiete – häufig sind diese neuen Zwischenräume eine landschaftsästhetische oder städtebauliche Zumutung.

Abb. 14: Illustration der Entwicklung von der ungeteilten zur geteilten Landschaft. Mit der horizontalen Schraffur ist der wachsende Zwischenraum dargestellt.

